

Der Mordprozess Burkhardt.

Der Beginn der geistigen Sitzung unterbricht sich äußerlich nicht von dem der vorhergehenden Sitzungen. Großer Andrang zum Hörsaalraum. Ringen der Schulleute mit den Einlass Begehrenden. Um 9 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Verhandlungen.

Verhör des jungen Burkhardt.

Vors.: Angeklagter Philipp Burkhardt, wann gingen Sie am Abend des 12. Januar wieder zur Arbeit? — Angekl.: Philipp Burkhardt: Um 1/2 9 Uhr. — Vors.: Und wann haben Sie mit dem Revolver geschossen? Angekl.: Um 10 Uhr. — Vors.: Sie wußten doch, daß am nächsten Tage die Thamer mit dem Revolver erschossen werden sollte. Ueberlegten Sie nicht, daß dadurch, daß Sie schon des Abends mit dem Revolver geschossen der Verdacht auf Ihre Familie fallen könnte? — Angekl.: Nein. — Vors.: Was denken Sie heute? — Angekl.: Daß ich unwürdig war. — Vors.: War bei Hartmann nicht noch ein Wärterlehrling? — Angekl.: Doch, der Heinrich Rees. — Vors.: Er hat sich später erschossen. — Angekl.: Ich hörte davon. — Vors.: Kommt denn Rees bei der Tat auch in Betracht? — Burkhardt jun.: Nein. — Vors.: Haben Sie mit ihm darüber gesprochen? — Burkhardt jun.: Nein, wir standen in letzter Zeit nicht gut. — Vors.: Warum? — Burkhardt jun.: Er hat Klatsereien und Hänseleien gemacht. — Vors.: Wissen Sie, ob Rees am 12. Januar in der Gärtnerei war? — Burkhardt jun.: Mittags, ja wohl. — Vors.: Glauben Sie, daß Rees irgendwie etwas mit der Tat zu tun hat? — Burkhardt jun.: Ich glaube nicht. — Nach dieser kurzen Feststellung werden die Zeugen des 4. Tages zusammen aufgerufen, von denen zunächst der Gärtner Johann Georg Hartmann aus Klein-Schwalbach vernommen wird, bei dem Philipp Burkhardt jun. als Lehrling in Stellung war. Er erklärt: Philipp Burkhardt war bei ihm als Lehrling. Er war fleißig, geschwind und er könne ihm nur ein gutes Zeugnis ausstellen.

Die Wadnwaffe.

Vors.: Ihr Obergärtner Rees hatte einen Revolver? — Zeuge: Einen Revolver hatte eigentlich der Arbeiter Heinrich, weil wir gemeinlich hatten, daß nachts in unsere Gärtnerei eingedrungen wurde. — Vors.: (zeigt den Revolver): Ist das der Revolver? — Zeuge: Ja. — Vors.: Wo wurde der Revolver aufbewahrt? — Zeuge: Im Schrank des Heizraumes, wo ihn Heinrich einsperrte. Tags vorher hörten wir abends 10 Uhr einen Schuß. Wir hatten einen blinden Schuß gelegt und dachten, dieser Schuß sei losgegangen. Obergärtner Rees hat nachgesehen und erzählte mir dann, Philipp Burkhardt habe den Revolver aus dem Schrank geholt und geschossen. Es wäre nicht ganz richtig im Garten gewesen. Ich wollte Philipp am nächsten Morgen zur Rede stellen, er kam aber nicht zur Arbeit. Ich dachte, Philipp hätte sich selbst geschossen mit dem Revolver. Als ich Philipp befragte, sagte er mir, er wäre am nächsten Morgen wegen seiner Beine beim Doktor gewesen. — Vors.: Wann haben Sie den Revolver wieder gesehen? — Zeuge: Am nächsten Sonntag. Am 17. Januar ist mir gesagt worden, Frau Thamer sei mit meinem Revolver erschossen worden. Da habe ich nach dem Revolver gesehen, ihn betrachtet und gefunden, daß eine fremde Patronenhülse drinnen war. — Vors.: Was steckte drin? — Zeuge: Eine fremde leere Hülse, eine leere Kammer, zwei Versager von meinen Patronen und noch zwei leere Hüllen von meinen Patronen. Die fremde Patronenhülse war gelb und meine Patronenhüllen sind dunkel.

War Rees am Mord beteiligt?

Staatsanwalt: Der Gärtnerlehrling Rees war wohl am 12. Januar morgens nicht weg? — Zeuge: Er war den ganzen Tag da. Er hat wiederholt gesagt, er wisse noch mehr von der Sache. Ich glaube aber nicht, daß er am Mord selbst beteiligt war. Er hat nur Schwatzen gemacht. — Vors.: Dr. Dinkel: Glauben Sie, daß Rees etwas verschwiegen hat? — Zeuge: Ich glaube, daß er von den Abtreibungen gewußt hat. An der Mordtat ist er aber wohl nicht beteiligt. — Fast gleiche Angaben macht der folgende Zeuge, Obergärtner Rehn. Er bezeugt, daß der Revolver am 12. Januar mittags 6 Uhr wieder an seinem Blase war. Der Zeuge ist auch der Ansicht, daß Rees nicht direkt mit der Tat in Verbindung gebracht werden könne, und ebenso der folgende Zeuge, der Gärtner Heinrich in Hartmanns Diensten. Er bestätigt, daß ihm Hartmann zum Revolver 8 Patronen gegeben hatte. Er will drei Schüsse daraus abgegeben haben, hatte aber davon zwei Hüllen stecken lassen. Drei Hüllen waren noch drin, als Philipp Burkhardt den Revolver nahm. Außerdem hat der Zeuge ebenfalls die fremde Wadnwaffe nach der Tat im Revolver gesehen. — Burkhardt jun. erzählt hierauf, wie er am 17. Januar bei Hartmann war. Er hätte Verdacht auf seinen Sohn Philipp gehabt und diesem zugetrödet. — Vors.: Haben Sie den Verdacht jetzt auch noch auf Philipp? — Burkhardt jun.: Ja, meine Frau hat auch einmal zum Philipp gesagt, er solle dem Gärtner Heinrich 20 Mark geben, damit er ausfalle, der Revolver sei in der Nacht nicht weggegangen.

Burkhardt wollte einen Revolver kaufen.

Zeugin Elise hat am 12. Januar im Heizraum der Hartmann'schen Gärtnerei mit Rees ausfinden beschäftigt. Um 1/2 9 Uhr sei sie einmal ins Freie gegangen. Während dem ging Philipp Burkhardt in den Heizraum. Es wird daraus geschlossen, daß er bei dieser Gelegenheit den Revolver wieder in den Schrank gelegt hat. — Der Zeuge Peter Adam wollte dem

Angeklagten Philipp Burkhardt einen Revolver verkaufen. Er gab ihm denselben mit 6 Patronen mit. Am 10. Januar erhielt er ihn aber wieder zurück mit dem Bemerkten, seine Eltern bulden nicht, daß er einen Revolver trage. Die Patronen seien aber nicht dabei gewesen. Auf Befragen gibt Burkhardt jun. an, sie verschossen zu haben.

Das Zeugnis des Lehrers.

Zeuge Lehrer Jakob Schneider bezeugte, daß Angeklagter Philipp Burkhardt bei ihm in der Fortbildungsschule war und die Frau Burkhardt bei ihm als zeitweise im Haushalt beschäftigt war. Er stellte den beiden, wie der ganzen Familie ein außerst günstiges Zeugnis aus, insbesondere sagt er, daß sie wahrheitsliebend seien.

Woher stammten die Patronen?

Der Kolonialwarenhandeler Stein-Cronberg handelt mit Patronen. Kurz vor dem 12. Januar war ein junger Mann bei ihm und kaufte Patronen. Nach seiner Ansicht ist aber keiner der beiden Burkhardt mit diesem Mann identisch. Auch der Gehilfe Steins, Adam, kann nur angeben, daß der fremde Patronenkäufer dem Philipp Burkhardt jun. ähnlich sei, daß er ein schwarzes Schnurbartchen hatte. Im Auftrage der Staatsanwaltschaft Wiesbaden hat der Kriminalstaatsanwalt Engel-Frankfurt Recherchen angestellt, wo Rees in den Tagen vor der Tat war. Es sollte festgestellt werden, ob Rees in Frankfurt einen Revolver gekauft hatte. Bei der Zeuge heute angibt, ergaben sich dafür keine Anhaltspunkte. Hierauf macht der Gendarm Baumann Angaben über seine umfangreichen Ermittlungen nach der Tat und wie er dazu kam, den Revolver bei Hartmann zu beschlagnahmen und die Familie Burkhardt zu verhaften, nachdem ihm in Cronberg gesagt worden, der alte Burkhardt sei am Nordtag in Cronberg gesehen worden und nachdem er wußte, daß die beiden jungen Burkhardt am Tage der Tat morgens auch von zu Hause weg waren. Nach dem Revolver des Rees befragt, gibt der Zeuge noch an, daß die Patronen dieses Revolvers die Bezeichnung R. W. S. 820 tragen.

Rees erblich belastet.

Kaufmann Reusich-Frankfurt a. M. war der Vormund des verstorbenen Gärtnerlehrlings Rees. Er gab an, daß R. immer sehr eigentümlich in seinem Wesen gewesen sei, und daß dessen Vater sich seinerzeit erkängt habe.

Die Ausfagen der Sachverständigen.

Hierauf wurde Waffenmeister Hrg. Schreiber-Wiesbaden vernommen, der als Sachverständiger bezeugte, daß der Schuß aus nächster Nähe abgegeben worden war. Der nächste Sachverständige Gerichtschemiker Dr. George Bopp führte in seinem Gutachten aus, daß er die Kleider der Angeklagten und die Wadnwaffe nach Blutspuren untersucht habe. Dann habe er die Stiefel nach Walderde untersucht; das Ergebnis sei ein negatives gewesen. Daraufhin untersuchte er die Kleider der Ermordeten und fand dabei im Rockstück der Ermordeten die Blutspuren, die den Tod herbeigeführt hat. Er kam zu dem Ergebnis, daß die Hülse R. W. S. 820, die sich in dem Revolver befand, die Patrone war, die der Thamer den Tod brachte.

Die todbringende Angel.

Der Sachverständige Dr. Bopp erklärt: Ich habe weiter festgestellt, daß die Wadnwaffe unzweifelhaft aus der Fabrik R. W. S. ist. Ich zeige Ihnen hier die Wadnwaffe. Sie ist etwas deformiert in einem Zug, außerdem sieht man die schräge Keilung, wie sie die R. W. S. Patronen mit ihren Ketten alle haben. Die Wadnwaffe hat auch den hohen Boden, den die R. W. S. eigentümlich ist. Die Angel wiegt heute noch 4,8 Gramm. Sie muß aber früher 6 Gramm gewogen haben. Außerdem wurde ein kleiner Bleisplitter im Gehirn festgestellt. Endlich habe ich unbedingt festgestellt, daß die Wadnwaffe aus einer 7 Millimeter-Waffe abgefeuert worden ist. Dr. Bopp referiert seine Angaben dahin: Die Wadnwaffe kann nicht aus dem 8 Millimeter-Revolver des Gärtnerlehrlings Rees abgefeuert worden sein. Tatsache ist, daß die Wadnwaffe Fabrikat der rheinisch-westfälischen Sprengstoffabrik ist, und daß sie 7 Millimeter-Kaliber hatte. Wahrscheinlich ist, daß sie aus dem Hartmann'schen Revolver abgefeuert worden ist. Und möglich ist, daß sie aus der noch darin stehenden Hülse mit der Bezeichnung R. W. S. abgefeuert worden ist.

Der Detektiv des Verteidigers.

Zeuge Philipp Walther-Wiesbaden hatte vom Verteidiger Dr. Vidal den Auftrag bekommen, in Niederhöchstadt nach den schon öfter erwähnten beiden Wäusen zu forschen. Bei dieser Gelegenheit kam er mit Frau Burkhardt ins Gespräch. Im Laufe der Unterhaltung sagte ihm letztere, ihr Mann sei wohl am 12. vormitags zu Hause gewesen. Es sei ihr nur vom Staatsanwalt und Untersuchungsrichter mit Verhaftung gedroht worden, worauf sie die andere Aussage gemacht habe. Der Zeuge ließ sich diese Aussage unterschreiben. Als der Frau Burkhardt Vorhaltungen gemacht wurden, was denn nun von ihren Aussagen wahr sei, antwortete sie: Nun will ich gar nichts mehr aussagen. Das Gericht beschloß hierauf, den Zeugen zu vereidigen.

Weitere Zeugenbefragungen.

Der Zeuge See aus Cronberg sagte aus, daß er den Angeklagten Burkhardt sen. am 12. Jan. vormitags 3 Minuten vor 8 Uhr am Hause Frankfurterstraße 9 in Cronberg gesehen habe. Der Zeuge Fuhrmann Jean Krieger in Cronberg hatte ihn am Marktplatz gegen 8 Uhr gesehen und hatte des Abends in einer Versammlung dem Zeugen Krieger davon erzählt.

Dem Zeugen Jakob Adam bezeugte P. im Thälweg. Der Mitgehende Michael Schmidt hat R. um 1/2 9 Uhr gesehen und fiel ihm dabei das blaße Aussehen des Gesichts auf. — Der Angeklagte Burkhardt behauptet, die Zeugen irrten sich.

Leumundzeugnis des Pfarrers.

Der katholische Geistliche Arthur Hartleib aus Klein-Schwalbach ist nach dem Nord vom Staatsanwalt nach Niederhöchstadt gerufen worden. Er solle auf die Kinder einwirken, daß sie die Wahrheit sagen sollten. Er habe mit den Kindern gesprochen. Eine halbe Stunde lang sagte das älteste Kind stets: Der Vater war zu Hause. Dann aber sagte es auf einmal: Nein, er war nicht zu Hause. Und ich glaube, wie es das gesagt hat, muß ihm ein Alp vom Herzen gegangen sein. Das älteste Kind erklärte, um 1/2 9 Uhr war der Vater nicht mehr zu Hause, das jüngere Mädchen sagte, er war um 7 Uhr noch zu Hause. Frau Burkhardt hat dem Zeugen gegenüber gesagt, ihr Mann sei zu Hause gewesen. Ueber den Ruf Burkhardt senior befragt, sagt Zeuge aus, daß er leutlich gesprochen war. Sein Verhältnis zur Thamer war natürlich unerquicklich. Die jungen Burkhardt stehen in sehr gutem Anse.

Die Vernehmung geht heute zu Ende. Samstag beginnen die Plädoyers.

Aus den Nachbarländern.

1. Barmstadt, 14. Mai. Hier ist eine Versammlung von Vertretern der zum Rheinischen Verkehrsverein gehörenden Ortsvereine und der Bürgermeisterämter beider Rheinufer zwischen Bingen und Koblenz zu gemeinsamer einheitlicher Arbeit auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs abgehalten worden. Es wurde eine Vereinigung gegründet und zum Vorsitzenden Stadtbaumeister Koch in Bingen gewählt. Ihre Tätigkeit soll besonders auf die Unterhaltung der Verhältnisse betreffen. Außerdem sollen einheitliche Karten herausgegeben und Wanderungen zusammengefasst, ferner soll versucht werden, die wahlfreie Benutzung der Eisenbahn- und Schiffslinien wieder zu erreichen und vermehrte Verbindungen durch Motorboote einzuführen. Bei den Gasthofbesitzern wird angeregt werden, die Preise in den Fremdenheimen anzuschlagen. Das Schuler- und Studentenherbergewesen wird weiter ausgebaut werden. Die Behörden sollen gebeten werden, die Straßen und Wege so anzulegen, daß die den Verkehr störenden Kraftwagen auf besondere Straßen verwiesen werden. Als erwünscht wurde es bezeichnet, den Leinpfad am Rhein so herzurichten, daß er für Fußgänger brauchbar ist. Die neue Vereinigung geht Hand in Hand mit dem Rheinischen Verkehrsverein.

2. Bingen, 14. Mai. Der Weinberg-Vereinmann Peter Ruffing aus Weiler konnte dieser Tage ein Jubiläum feiern, das in unserer Zeit zu den großen Seltenheiten gehört. Vor 60 Jahren legte er auf dem Camberg bei Bingerbrunn einen Weinberg für einen hiesigen Besitzer an; seit dieser Zeit bebaut er auch ununterbrochen das Gelände und ist stolz darauf, daß sein Binger immer in bester Beschaffenheit war, durchweg gut trug und auch diesmal wieder gesund daheim, gerade so wie der greise Bingerer selbst. — Vorgestern nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr hat sich in der Wohnung seiner Eltern der 23 Jahre alte Kaufmann Willy Brändler von hier erschossen. Er schloß sich mit einem Revolver zwei Kugeln ins Herz und war sofort tot. Der Revolver war mit noch drei Kugeln geladen. Was den jungen Mann zu dieser Tat veranlaßte, ist noch nicht ermittelt.

3. Krefeld, 14. Mai. Gestern Abend fand eine dringliche Gemeinderatsitzung statt. Es lag ein Vergleichsprotokoll vor, wonach der Gemeinde von der Eisenbahndirektion 3000 Mark für Abtretung des Geländes für die Umföhrungsbahn angeboten wird. Der Gemeinderat beschloß, 400 Mark zu verlangen.

4. Weidenau, 14. Mai. Vorgestern nachmittags fand beim Segeln ein Rennboot. Die drei Jachten trafen sich auf das Boot und wurden von Schiffen auf's Trockene gebracht. Das Boot wurde am hiesigen Ufer aufgerichtet und nach Mainz gebracht. — Unter Aufsicht des Beigeordneten Liebmann werden zurzeit die vom Kreisamt Mainz veranlaßten Schnafentheilungen vorgenommen; die Darben sollen nicht so zahlreich sein, wie in vorherigen Jahren. Bei einer durchgreifenden Beteiligung sämtlicher Gemeinden dürfte man der überaus lästigen Plage baldigst Herr werden.

5. Kreuznach, 14. Mai. Nach einer abgegebenen Erklärung des Bürgermeisters Kirchstein, dessen Amtsperiode mit Oktober abläuft, will derselbe eine Wiederwahl absolut nicht annehmen, da er beabsichtigt, sich ins Privatleben zurückzugeben. Und trotzdem die letzte außerordentliche Stadtratssitzung das Gehalt von 8500 auf 12000 Mark erhöht hat, nahm derselbe diese Erhöhung nicht an, und zwar aus dem Grunde, weil er diese neue Belastung der städtischen Finanzen in einem Zeitpunkt wirtschaftlichen Tiefstandes nicht annehmen könne.

6. Oberwesel, 14. Mai. In der hiesigen Liebfrauenkirche wurde eingebracht. Ein Opferstod wurde erbrochen und geleert, ein anderer stark beschädigt. Die Konstranz und das Ciborium fiel den Dieben nicht in die Hände.

7. Rheinfelden, 14. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags im Nachbarort Schorndorf. Die Ehefrau und

Wag des Adressen Sehn waren am Taucherpumpen beschäftigt, als plötzlich eines der dedenden Breiter brach und die Wag in die Tauchgrube fiel. Der herbeigeeilte Sohn sprang nach, aber auch er blieb in der Grube liegen. Tauche war wenig in der Grube, aber durch die Gase wurden beide betäubt und verloren ihr Leben. Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos. Sehn hinterläßt eine Frau mit fünf kleinen Kindern.

8. Worms, 14. Mai. Die Versammlung des hiesigen Landeslehrervereins wird am 1. und 2. Juni hier stattfinden. 8-900 Personen werden an der Versammlung teilnehmen. Der Wormser Lehrerverein wird alles aufbieten, seinen Gästen den dortigen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und dafür Sorge zu tragen, daß die Versammlung einen befriedigenden Verlauf nimmt.

9. Darmstadt, 14. Mai. Der Polizeiwachmeister Rohmann wurde gestern mittags 12 Uhr mit geöffneten Pulsadern am Herrgottsberg tot aufgefunden. Wie erinnerlich, wird Rohmann schon längere Zeit von seiten der Schuhmannschaft unter Zuhilfenahme von Polizeihunden gesucht. Auch Dragonerpatrouillen hatten den Wald nach ihm abgestreift. Bei Rohmann wurde heute auch ein scharf geladener Revolver mit vier Patronen vorgefunden. Da der Beamte sich nichts zu Schulden kommen ließ, kann er den Selbstmord nur in geistiger Umnachtung begangen haben. — Eine im Gewerkschaftshaus abgehaltene Landeskonferenz der Bauarbeiterorganisationen des Großherzogtums Hessen, die auch von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden besucht war, protestierte gegen die passive Haltung der hiesigen Regierung in der Frage des Bauarbeiterstreiks. Durch wiederholte Petitionen sei das Ministerium von den Wiständen bei den Bauten unterrichtet. Ein Bauarbeiterstreik sei wiederholt, zuletzt in der Thronrede zum 34. Landtag angekündigt worden aber die Einbringung einer Vorlage sei bisher zum Schaden der Bauarbeiter immer wieder verschleppt worden. Der Vorsitzende der Bauarbeiterkommission Deutschlands, Heintze (Darmstadt), erinnerte daran, daß nur Elaf-Lohnsteigen und Hessen bisher mit einer gesetzlichen Regelung des Bauarbeiterstreiks zurückblieben; er forderte eine einheitliche Regelung im ganzen Reich.

10. Offenbach, 14. Mai. Im hiesigen Spengler-Gewerbe ist eine Tarifbewegung im Gange, da die Gesellen vom nächsten Jahre ab eine Lohnerhöhung verlangen und den alten Tarif, der am 1. Mai abgelaufen war, nicht mehr erneuern wollen. — Ein frecher Straßenräuber wurde heute morgen in der oberen Waldstraße von einem arbeitslosen, jungen Burschen verhaftet. Dort sind seit einiger Zeit Arbeiter mit Begehrten beschäftigt, die heute früh einen Jungen mit 1.4 zum Frühstückholten schickten. Der Bursche, der dies beobachtet hatte, entriß dem Jungen das Geldstück und ergriff dann die Flucht. Er wurde jedoch festgenommen und einem Schuhmann übergeben. — Verhaftet wurde der in einer hiesigen Reduktionsfabrik beschäftigte Bureaudrucker S., der seit dem letzten Jahre durch Fälschung der Lohnbücher Unterschlagungen in Höhe von mehreren hundert Mark begangen hat. Er hatte versucht, sich die Pulsadern zu öffnen, sich dabei aber nur leicht verletzt.

11. Othofen, 14. Mai. Hier und in der Umgegend wurden in den letzten Tagen viele Aleebeuerläufe abgechlossen. Fast täglich passieren mehrere Eisenbahnwagen dieses zurzeit gesuchten Futterartikels die Bahn, um in Wiesbaden und im Rheingau Verwendung zu finden. Die Preise stellen sich je nach Qualität auf 2.80-3.50 M für den Zentner.

12. Klein-Steinheim, 14. Mai. Hier wurde am Samstag in Anwesenheit des Bischofs von Mainz die Sechshundertjahrfeier der Konuz-Ballfahrt begangen. Die alterwürdige Kapelle des Ortes ist aus Anlaß der Jubelfeier neu hergerichtet worden.

13. Mutterstadt, 14. Mai. Gestern vormitags nach 9 Uhr brach in der unteren Kirchenstraße bei Peter Klag, der eine Eßigsabrik betreibt, in der Scheune Feuer aus, das durch Unvorsichtigkeit der anwesenden Kontrollreue entstanden sein soll. Der anwesende Arbeiter Anton Reber verbrannte sich so schwer, daß er ins Krankenhaus nach Ludwigshafen transportiert werden mußte. Die Scheune brannte vollständig nieder. Der Schaden ist bedeutend, soll aber durch Versicherung gedeckt sein.

14. Ludwigshafen, 14. Mai. Ein Bruderzwist wurde gestern Abend kurz nach 8 Uhr in dem Zuge der Lokbahn an der Haltestelle in Ludwigshafen mit dem Messer ausgebrochen. Der 17 Jahre alte Tagelöhner Phil. Jul. Marko von Mutterstadt, der von der Arbeit nach Hause fuhr, machte seinem 18 Jahre alten Bruder August Vorwürfe, warum er blau gemacht habe. Ohne daß zwischen beiden noch heftigere Worte fielen, zog August Marko, der jüngere Bruder, ein Messer und brachte seinem Bruder einen gefährlichen Stich in den rechten Unterarm bei, der die Schlagader traf. Nach Anlegung eines Verbandes durch einen Arzt wurde der Verletzte ins städtische Krankenhaus gebracht. — Vermutet wird, daß der 13 Jahre alte Arthur Klein. Es wird vermutet, daß dem Jungen ein Unglück zugefallen ist.

Rot ist die Liebe! Dies weiß jeder, aber rot ist auch das Kreuzband, an welchem die Fäden der echten Liebe sind. Terp-Steinseife erkennt wird. Diese Seife hat sich seit über 10 Jahren überaus beim Hausputz, beim Reinemachen bewährt, weil der Anstrich nicht leidet. Versuchen auch Sie baldigst die echte Terp-Steinseife. Sie wird Ihnen Freude machen! Vorsicht beim Einkauf!

Marx & Co.

Wiesbaden
Michelsberg
22.

Größtes, billigstes
und
leistungsfähigstes
Kaufhaus
mit
Kreditbewilligung.

Konfektion, Möbel
in größter Auswahl zu günstigsten
Preisen
Auf Teilzahlung!
Kunden u. Beamte Ohne Anzahlung.

Schöne Dächer.

Von Oskar Wiener (Weg).

Das Dach ist der Kopf des Hauses; kein Kopf der denkt, sondern ein Haus, das das Innere des Gebäudes vor Regen und Schnee schützt. Diefem selbstlosen Zwecke hat sich das Aussehen des Daches immer angepasst und so kam sein Schmuckwert für den Baumeister erst zuletzt in Frage. Trotzdem gibt es viele Dächer, die zu den künstlerischen Kostbarkeiten zählen, und namentlich im 18. Jahrhundert scheint die Phantasie der Architekten ihre ganze Erfindungskraft und Liebe, für diesen sonst so vernachlässigten Teil des Hauses verschwendet zu haben.

Schöne Dächer sind wie eine Krone, die dem Träger Schmutz und Würde verleiht; aber unsere nützlichste Zeit gibt nichts auf zweifelhafte Repräsentation und ihre erste Frage gilt dem Nutzen. Heute im Zeitalter der fünfstöckigen Zinshäuser haben wir vergessen, nach den Dächern zu sehen; sie sind im Verhältnis zur Gesamtheit des Gebäudes arg zusammengekrümpt. Die früheren Zeiten knauferten nicht so; ihnen galt die Schönheit dem Nutzen gleich und die Privatgebäude damals höchstens zwei Stockwerke erreichten, war es dem Auge möglich, von der Straße aus bis zum Schattel des Hauses vorzudringen. Ueber die Attikabekrönung hinweg, durch das reizvolle Gitterwerk der Balustrade, über dem Figurenschmuck, den Statuen und Statuetten erblickte man das Dach. Es lag da, wunderbar oder gemessen in schönen Linien und Flächen, bald in weicher Rundung gleich einer Haut über die Bauglieder gespannt, bald in eigenwilliger und pittoresker Gestalt, und eine Reihe von Dachflähen unterbroch und hob das schöne Bild.

Von dieser alten Zeit kann die Gegenwart lernen und sie beginnt es auch mit Zug und Recht zu tun. Wieder wendet man dem Dache als Schmuckwert ein erhöhtes Interesse zu, und bei den modernen Architekten finden sich in ihren Entwürfen verheißungsvolle Ansätze, die uns von der Zukunft mancherlei Schönes erhoffen lassen. Abermals gelangt das Dach zu Ansehen; die alten Vorbilder befruchten die Phantasie und das kommende Geschlecht wird vielleicht ähnlich fühlen wie unsere Väter, die ein schönes Dach wie ein Symbol des häuslichen Schutzes, des bürgerlichen Behagens empfanden. Ist doch das Dach der Anfang aller Bauwerke. Ursprünglich bestand die menschliche Behausung aus nichts anderem, und so sah eine Wohnung unserer Vorfahren vor ein schlichtes Dach aus Flechtwerk und Erde gefort, oder im Norden nur aus Schnee. Die Hütten der Wilden gleichen jetzt noch jener Behausung und die Kunst, Häuser zu bauen, ist das Ergebnis einer kühnen Kultur. Später also wird die Wand, die sich zur Natur entwidelt und berufen ist, den Dachstuhl und die Deckung zu tragen. Der Orient hat stets für den Dachstuhl nur eine geringe Anteilnahme gezeigt. Dort gibt es keinen Schnee, der dem Hause Schaden bringen könnte und so bedurfte man der schiefen Dächer nicht. Die Baumeister der Pharaonen, die Architekten zu Ninive wählten das flache Dach für ihre Bauwerke und bildeten es durch Gewölbe und Stützpfeiler. Man pflegte folch ein Dach mit Steinplatten, um es am Aufstehen dienbar zu machen oder eine Zisterne für das kostbare Regenwasser zu gewinnen. Oft bedeckte man das Gebäude auch mit einer Erdschicht und pflanzte dort auf den Fingern des Hauses einen Terrassengarten. Erst später, im Zeitalter der Hellenen, wozu die Baukunst von Dächern zu berichten, die einen richtigen Dachstuhl haben und eine Bedachung in unserem Sinne.

Der nach schönen Dächern sucht, wird ihrer so recht nur im Norden habhaft; allerdings hat auch die weiche Baukunst manch glücklichen Gedanken damit befreundet. Ihre Anregungen entnahm sie dem altgriechischen Tempelbau, insbesondere dem dorischen Stil, wo das Dach einfach und geschlossen war und sich durch ein reliefgeschmücktes Frontispiz auszeichnete. Weniger schön waren die Dächer der Privathäuser zu Hellas; flach geneigt und über die Rauern des Hauses weit vorspringend, verfinsterten sie die Straßen und bildeten den Gegenstand eines steten Klage für die sonnenscheinungstrüben Stadtbewohner. Die engen Gassen mit dem fahlen Gemäuer und den gewaltigen überhängenden Dachräumen, stahlen den Bürgern Licht und Luft und sie lachten dies so ausgiebig, daß endlich gefühlvolle Gäste vorantreten war. Solch einem Lufte hatte später auch die deutsche Bauordnung zu begegnen; freilich ohne viel Erfolg, denn im Mittelalter baute ein jeder wie es ihm beliebte. Die hohen, spitzen Dächer, die „alldutschen“ oder „goldschen“, wie man sie auch nennt, zeigten oft geistig weit vorwärtende Traufen, aber ihr Charakter ist trotzdem ein ganz anderer. Sie steigen steil wie ein Berg empor, machen einen mächtigen, imponierenden Eindruck, und aus ihrem Fingerring bilden jähschneigende Dachflähen, die der Volksmund „Fledermausfenster“ nennt. Die Liebe der Baumeister hat diesen Dächern manch köstlichen Schmuck verliehen; da steht man schon geschmiedete Fingerringe aus Eisen; Wetterfahnen, die ein Wahrzeichen tragen und lustig im Winde fliegen; Giebelhäuser, deren Kupfer in der Sonne leuchtet; Dachreiter und Windrosen; Laternen und Laternen; und nicht zuletzt jene schneeförmigen Schornsteine, aus deren Hals der Rauch so beglückend zum Himmel steigt, und den wandernden Völkern erzählt, was die Hausfrau heute in der Pfanne schmort.

Eine wichtige Aufgabe des Architekten, die für den ästhetischen Gesamteindruck eines Hauses ausschlaggebend sein kann, ist die Dachausmittlung. Nicht nur die Lage des Daches über dem Gebäude, sondern auch die Gestaltung des Daches, sondern vor allem dessen Vorrichtung in seinen einzelnen Projektionen. Ein schönes Dach muß eine schöne Form haben, und diese reizvolle Gestalt muß zum Hause selbst in einem edlen harmonischen Verhältnis stehen.

Die einfachste Dachform ist im Giebeldach ausgeprägt; sie zeigt zwei Dachflächen, einen Fing und zwei Traufen. In einem Kreuzdach wird diese architektonische Gebilde, wenn sich zwei Giebelhäuser in einem rechten Winkel durchdringen. Zahllose Möglichkeiten, neue Kombinationen zu formen, wachsen aus dieser Form. Man kann die Winkel des Kreuzdaches schief stellen, oder das Giebeldach halbieren (Kulldach) — man kann viel wagen, und tut vielleicht doch besser, den ehrwürdigen Formenschatz unserer Väter um Rat zu bitten. Die hübsch und wahrhaft geschmackvoll wirkt für ein kleines Gebäude ein Mansardendach, und es muß anerkannt werden, daß in jüngster Zeit jene behagliche und anmutige Form im Dachstil wieder zu frischem Leben erwacht ist. François Mansard heißt ihr geistiger Vater und die Not hat sie geboren. Damals verbot man in Paris gefällig allen Bürgern, die über kein Adelstappen zu verfügen hatten, den Bau mehrstöckiger Häuser; da erlangte Meister François die nach ihm benannte Mansarde und gewann so ein neues Stockwerk, das im Dache untergebracht wurde. Aus dem Palmbaum holte François Mansard die Elemente seiner Bedachung; dieses aber zeigt im Gegensatz zum Giebeldach, dessen Nachfolger es wurde, vier Dachflächen, vier in gleicher Höhe liegende Traufen und nur einen Fing.

Unter den Schöpfen der Vorzeit wird der Baumeister noch manche Bedachung finden, die seinem Ideal nahekommt. Die Türme der Kirchen aller Epochen bieten ihm dazu die willkommenste Anregung, und er kann seinem Herzen nach den Zeltdächern und Dachpyramiden den Vorzug geben oder sich für ein Giebeldach entscheiden; die Gestalt der Zwiebel, die Form des Zylinders mag ihm bei der Ausmittlung seines Daches auch willkommen sein. Ist er aber der Mann freier Gedanken, und will er von guten, aber oft gebrauchten Vorbildern nichts wissen, liegt es in seiner Macht, aus den ererbten Bestimmung neue stilliche Schönheiten zu prägen. Die Kunst ist wie das Meer; sie zeigt Ebbe und Flut und ein ewiger Wechsel macht sie bewegt, und schenkt ihr immer neues, kraftstrotzendes Leben.

Das Verhältnis.

Die Ehe versprochen. — Scherzreden. — Tante Pantie. — Klatsch. — Tante Pantie hat zum Gegenstand.

Einen unerwarteten Ausgang nahm ein Strafprozeß wegen Verführung unter Fing der Ehe, der in mehrstündiger Verhandlung des Bezirksgerichts Neubau in Wien beschlagnahmt. Der Angeklagte, ein junger Privatbeamter, war durch die Frau eines Cousins in deren Familie eingeführt worden und hatte der unverheirateten Schwester der Frau den Hof gemacht. Im Februar 1907 soll er dem Mädchen, wie es behauptet, das längst erwartete Eheversprechen gegeben haben. Er erzählte damals, daß er nach London gehen werde, um sich dort eine Position zu schaffen. Als das junge Mädchen darauf in Tränen ausbrach, erklärte er ihr, er müsse doch, um zu heiraten, eine „günstige Stellung“ zu erlangen suchen und auf ihre Frage: „Du willst heiraten?“ soll er ihr erwidert haben: „Ja, du weißt doch, daß ich dich heiraten will.“

Etwa einen Monat später kam es zwischen den zwei jungen Leuten zu intimen Verkehr, der nicht ohne Folgen blieb. Das Mädchen soll infolge seiner Unerschrockenheit den Zustand nicht erkannt und erst kurz vor der schweren Stunde durch eine ärztliche Untersuchung Gewissheit erlangt haben. Sie und ihre Angehörigen traten nun an den Privatbeamten mit der Aufforderung heran, sein Eheversprechen einzulösen; er verzweigte das, hauptsächlich unter Berufung auf allerlei Mitteilungen, die ihm eine Freundin des Mädchens über dessen Vorleben gemacht hatte.

Die Verführte erstattete nun die Anzeige, über die verhandelt wurde. Der Angeklagte erklärte sich nicht schuldig, bestritt das Eheversprechen und berief sich auf die Angaben der erwähnten Freundin, die es ihm unmöglich machen, die Mutter seines Kindes zu heiraten. Die Freundin

wurde bereits in der vorigen Verhandlung als Zeugin vernommen und gab an, daß die Privatbeteiligte mit einem „Einjährig-Freiwilligen“ in mehr als freundschaftlichem Verkehr stand, sich von ihm küssen und lieblos ließ. Einen Studenten, der mit der jungen Dame bei gelegentlichen Begegnungen kofettierte, habe sie durch den Ruf „Freiwillig!“ bewogen, sich ihr anzuschließen, habe ihn in ihre Wohnung mitgenommen und sehr zärtlich mit ihm getan. Außerdem behauptete die Zeugin, ihre Freundin habe ihr kurz vor der Entbindung noch gesagt, der Angeklagte habe ihr nie die Ehe versprochen.

Wohlgemerkt, die übrigen Depositionen der Zeugin sind, wie das Beweisverfahren ergab, teils ganz unwahr, teils arg entstellend. So erklärte der erwähnte Student es als unwahr, daß die Privatbeteiligte die Bekanntschaft mit ihm durch den Ruf „Freiwillig!“ eingeleitet habe. Er habe sie schon längst gekannt, als sie ihm bei einer Begegnung im Scherz das Wort zuriel. Alle Zeugen hielten dem Mädchen und seiner Familie das beste Zeugnis aus.

Die Privatbeteiligte selbst bestätigte unter Eid, daß sie nie mit einem anderen Mann Verkehr unterhielt und daß ihr der Angeklagte die Ehe versprochen habe.

Nach Schluß des Beweisverfahrens richtete der Verteidiger an seinen Klienten den Appell, ob er nicht jetzt, nach dem Ergebnis des Beweisverfahrens, seine Meinung über das Mädchen geändert habe und sich bereit erklären wolle, die Mutter seines Kindes zu seiner Frau zu machen. Angekl. (leise): „Ja, da meine Gedanken reifert sind, bin ich bereit, sie zu heiraten.“ Der Richter befahl, die Verhandlung in drei Monaten neuerlich anzuordnen, wenn bis dahin die Eheschließung noch nicht erfolgt sein sollte.

Neues aus aller Welt.

• Zur Kostloser Schauspielertage. Die Voruntersuchung gegen die Sängerin Auguste Zobel aus Berlin, die am 25. März d. J. die Sängerin Frieda Barthold vom Stadttheater in Rostock in deren dortigen Wohnung aus Eifersucht erschlug, ist noch nicht abgeschlossen. Es ist daher fraglich, ob die Hefte schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode beim Landgericht Rostock zur Aburteilung gelangen wird. Die Angeklagte Zobel befindet sich im dortigen Untersuchungsgefängnis.

• Ein Diner von 18 Stunden. Sir Robert Port berichtete kürzlich in London von einem Diner in Peking, das bei einer Dauer von 17 Stunden, innerhalb deren 125 verschiedene Schüsseln aufgetragen wurden, dem längsten Diner der Welt, das 18 Stunden dauerte, bis auf eine kurze Pause Zeit nahe kam. Dieses Weltrekord-Diner fand vor fünfzig Jahren statt. Damals suchte der amerikanische Gesandte in China, Ward, eine Audienz beim Kaiser. Die Audienz zu erwirken, ward selbst hat berichtet, wie das Diner stattfand: es fing um 12 Uhr mittags an und dauerte bis zum nächsten Abend um 6 Uhr. Der Amerikaner hat leider nicht die Anzahl der Gerichte gezählt; nur so viel weiß er, daß er von 188 verschiedenen Gerichten kostete; dann mußte er, zum großen Erschrecken des Gastgeber, die Wäsche fischen.

• 140 000 M für einen Karton Parfüm. In der Royal Horticultural Hall in Westminster (London) wurde die „Chemists Exhibition“ — eine Ausstellung chemischer Erzeugnisse — eröffnet, die sich hauptsächlich aus kostbaren chemischen Präparaten zusammensetzt. Da gibt es Parfüm zum Preise von 5 M der Tropfen und Parfüm-Beischminkt zum Preise von nur 7000 M das Pfund. Rosenöl, Vanille, Tonkabohnen und Zedernholz sind in diesen Kombinationen vertreten. Eine kleine Flasche voll von einer grauen Staubmasse repräsentiert ungeheure Zentner Borneosäure; zur Herstellung je einer Unze bedarf es elf Zentner der Blumen. Das wertvollste Objekt in der Ausstellung ist jedoch ein Karton Narkotika-Essenz, der „nur“ 140 000 Mark kosten soll.

• Russische Polizeispiegel. In der Verhandlung des Popudnik-Prozesses in Petersburg wurden zwei bei den Revolutionären beschlagnahmte Briefe vorgelesen, denen mitgeteilt wurde, daß die Popudniks in Petersburg durch Popudnik ausgedeutet worden ist. Der Staatsanwalt begründete die Anklage und fand, daß durch die Preisgebung Agens den Revolutionären ein Dienst erwiesen worden sei. Der Verteidiger wies nach, daß Popudnik nicht zu den Revolutionären gehört habe, und daß Popudnik durch die Entlassung Agens einen Dienst erwiesen habe, da dies zum Zerfall der Partei geführt habe. In seinem Schlusswort erklärte Popudnik, daß er nie etwas mit den Revolutionären zu tun gehabt habe und als er von Burzow erfahren habe, Agens habe terroristische Akte organisiert, sich nicht für berechnigt hielt, über die Rolle Agens zu schweigen. Der Urteilspruch steht zu erwarten.

• Verunglücke im 20. Jahrhundert. Wegen Todschlags an einer 67jährigen Frau, die er für eine Hege hielt, hatte sich der Wagnermeister Franz Wöhlmuth aus Solman (Ungarn) vor dem dortigen Gerichtshof zu verantworten. Die Anklage lautet: Die Frau des Wöhlmuth Franz Wöhlmuth wollte seine Milch geben. Wöhlmuth beschloß hierauf, die Hege zu beschneiden, die seine Kuh ruiniert hatte. Er rief mit einer Schere ein Zeichen in die Haut der Kuh, machte ein Kreuz über die Milch, die nur in sehr geringer Menge von der Kuh erhältlich war, und benetzte die Schwelle des Stalles mit derselben. Der Zufall wollte es, daß in demselben Moment die 67 Jahre alte Frau Matkovics ins Haus kam. Kaum hatte der abergläubische Wagnermeister die alte Frau erblickt, als er, sie für die Hege haltend, sie mit beiden Füßen bearbeitete und auf ihr herabtrat. Die arme Frau erlitt mehrere Rippenbrüche und starb nach zwei Tagen. Bei der vor dem Gerichtshof stattgefundenen Hauptverhandlung meinte Wöhlmuth, die Matkovics sei im ganzen Dorfe als Hege bekannt gewesen. Der Gerichtshof verurteilte Franz Wöhlmuth wegen Verbrechen der schweren körperlichen Verletzung mit tödlichem Ausgange zu achtzehn Monaten Kerker.

• Der Empfang der Gebrüder Wright in New York hat sich außerordentlich feierlich gestaltet. Als die Gebrüder Wright mit ihrer Schwebflieger-Katapulte auf dem Schnelldampfer „Arcontoprisin Cecilie“ in New York eintrafen, begaben sich zahlreiche Abordnungen von Klubs und Gesellschaften an Bord des Dampfers, um die beiden Abenteurer zu begrüßen und zu beglückwünschen. Die Abenteurer erklärten, daß sie außer einigen Klagen für die Regierung in Port Ruer, die im Juni stattfinden dürften, in Amerika keine Aufträge unternehmen würden. Im August würden einer oder beide nach Europa zurückkehren und sich direkt nach Berlin begeben.

• Das Automobil des Papstes. Aus Turin ist jedoch ein prachtvolles Automobil nach Rom abgefordert worden, das dem Papste als das Geschenk eines amerikanischen Millionärs — man vermutet Pierpont Morgans — übergeben werden soll. Der Wagen ist in Turin gebaut und soll dem Papst zur Spazierfahrt in den Gärten des Vatikans dienen. Es ist ein 800 M. Wagen von luxuriöser Ausstattung, der rund 50 000 M. gekostet hat. Der amerikanische Spender dieser kleinen Aufmerksamkeit hat auch einen der bekanntesten italienischen Rennfahrer, Signor Cagno, engagiert; Cagno, der früher Chauffeur der Königin-Mutter Margherita war, wird dem Papste das Automobil vorführen, die ersten Fahrten persönlich leiten und so lange im Vatikan bleiben, bis das Papstes eigener Chauffeur in das bisher im Vatikan ungewohnte Handwerk eingeweiht ist. Bereits in den nächsten Tagen wird Pius X. das Geschenk des Amerikaners übergeben werden.

• Die rätselhafte Giftmordaffäre in München, über die wir berichtet, hat eine überraschende Lösung gefunden. Der so plötzlich erkrankte und verstorbenen Paul Böhrer ist ein in Wien geborener, mit großen Reichümern aus Amerika zurückkehrender, schwindelhaft geworbener Holzhändler, der an Tuberkulose mit hinzugekommener Darmvergiftung starb. Die in seinem Koffer vorgefundenen Eindringwerkzeuge haben sich als Bildhauerwerkzeuge entpuppt. Der Unbekannte, der ihn in so mysteriöser Weise besuchte und wieder verschwand, soll überhaupt nicht existieren.

• „Automobil-Tee“ ist das Neueste für die Liebhaber des duftenden Getränks aus dem Reich der Mitte. Seitdem der italienische Automobilist Rudi Scipio Vorghese vor zwei Jahren Zentralasien auf der Reise von Peking nach Paris durchquert hat, sind die chinesischen und russischen Kaufleute, von diesem Erfolg des Automobils ermutigt, auf den Gedanken gekommen, den Transport der feinsten und teuersten chinesischen Teesorten durch die Wüste Gobi mit Automobilen zu bewerkstelligen. Die ergründeten Tees, deren Gewicht die Feinschmecker Europas und besonders die wohlhabenden Russen beinahe in Gold bezahlen, erleiden, wie man weiß, durch den Transport erhebliche Einbuße an Aroma und Geschmack, selbst wenn man sie in luftdicht verschlossenen Kisten befördert. Seit Jahren wird daher der teuerste chinesische Tee durch Zentralasien von Karawanen befördert, und er hat infolgedessen den Namen „Karawanente“ erhalten. Jetzt ist das Toff-Toff an die Stelle des Kamels getreten. Die Reise durch die Wüste Gobi wird durch diesen Wechsel des Verkehrs um nicht weniger als 14 Tage verkürzt. Die Teehändler von Aschka, der nördlich der Wüste Gobi gelegenen Hauptempfangsstation für die Teekarawanen, sind gegenwärtig damit beschäftigt, von der nächstgelegenen Station der transsibirischen Bahn, Tscheljabinsk, nach Aschka, ein Automobil zu stellen, das an Stelle der Karawanen einmarschieren und es dürfte nicht lange dauern, bis sich der „Karawanente“ in „Automobiltee“ verwandelt.



Sunlicht Seife

ist selbst bis in die kleinen und kleinsten Ortschaften des Reiches gedrungen. Die sorgsame Hausfrau wird sich freuen, diese in ihren Eigenschaften immer gleichbleibende, zuverlässige Freundin auch überall in der Sommerfrische zu finden. Man besterhe aber immer auf Ausfolgung des Originalfabrikates u. weise anderes zurück.



Schulanzen,
 Portemonnaies,
 Reisetaschen,
 Handtaschen,
 Handkoffer,
 Rucksäcke.

17712

➔ Außerst billige Preise. ➔

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10

Siderosthen-Lubrose

die widerstandsfähigsten Anstrichfarben, ohne rissig zu werden
 und abzublättern. Zu haben in den meisten Drogen- und Farben-
 geschäften.

Haupt-Dépot:

Hugo Reimer, Chem. Produkte, Frankfurt a. M.

H 98

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Quinkhardt, Hamburg — Schlus, Fr. Direktor, Oldenburg.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
v. Chondzowski, Gouverneur, Wilna — Gadow, Fr. Stettin — v. Hauke, Fr. Stettin — Schmitz-Schleider, Fr. San-Rat Dr. m. Tochter, Viersen.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Norden, London — Wolff, Fr. Hamburg.

Luftkurort Bahnhof.
Cassio, Fr. 2 Töchter, Haag — v. Haasberger, Fr. Haag.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Fuhlrott, Geheimrat Dr. Iserlohn — Schulte, Komm.-Rat u. Fabrikbes., Düsseldorf — Willms, Rat, Frankfurt — v. Randwyck, Grün, Haag — Gräfin v. Randwyck, Freiin, Haag — Oberbammer, Rent. m. Fr., München.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
v. Klerk, Fr. Baronin, Haag.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Buchloh, Fabrikdirektor m. Fr., Berlin — v. Heinsberg, Fr. Gelsenheim — Weyding, Fr. Pilsen — Noeggerath, Fr. Bonn — Seidenladen, Fr. Köln.

Zwei Bäume, Hafnergasse 12.
Fliess, Fr. Oberlehrer, Aachen — Herse, Fr. Raurat, Halle — Schmeisser, Brau-Bea, Hagenbüsch — Schmeisser, Brauereibes., Neustadt a. A. — Derra, Bamberg.

Hotel Burghof.
Langgasse 21-23 und Metzgergasse 30-32.
Reichmann m. Fr., Berlin — Uebelack, Assessor Dr. m. Fr. Kaiserslautern — Stöpel, Ing., Middelberg — Engelmann, Amtsrichter Dr., Breiten.

Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Zinke, Fabrikant Meissen — König, Fabrik., Kassel — Mühlhoff, London — Molik, Pirmasens — Tiefenthaler, Pirmasens — Freudenthal, Berlin.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
v. Vangerow, Verlagsbuchhändler m. Fr., Bremerhaven — Grütters, Rent., Ottersum — Linn, Rent., Meisenheim.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Breslau, Dr. m. Fr. Warschau — v. Möner, Fr. Gräfin, Stockholm — v. Wittenheim, Fr. Stockholm — v. Ullspärre, Fr. Schweden — Hauptm. m. Fr., Stockholm.

Hotel Eppie.
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedr.-Ring.
Hecht, Hamburg — Hecht, Bahnhofsvorort, Hamburg — Tomaszewski, Berlin.

Hotel Erbrun, Maurithausplatz 1.
Remming, Kulmbach — Weber, Ing., Reutlingen — Jacobi, Bauunternehmer, Buor — Jalowetz, Kapellmeister, Wien — Fillingner, Kgl. Bahnmelder, Schmalnau — Braun m. Fr., Stuttgart.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
vom Scheid, Direktor, Elsdorf — Wollner, Fr., Pilsen — Schallander, Pilsen — Hobert, Köln — Grote, Unna.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Graber, Cottenstadt — Foss, Fabrikbes., Schweden — Lewy, Nancy — Prausnitzer, Fr. m. Schwester, Breslau — Michels, Bergassessor m. Fr., Bernburg.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Fischer, Wernhausen — Zepher, Dr. med. m. Fr., Berlin — Grünast, Rent. m. Fr., Amsterdam — Sewell, Fr., London.

Hotel Fuur, Gelsbergstrasse 2.
Krüner m. Fr., Amsterdam — Knorr, Bankprokurist, Meiningen — Manderbach, Fr., Elberfeld — Peters, Fr., Elberfeld.

Hotel Gambrius, Marktstrasse 20.
Vial, Fr., Frankfurt — Schmieser, Brauereibes., Neustadt a. d. Aisch — Schmeisser, Brauereibes., Hachenbüsch.

Hotel Grother, Museumstr. 3.
Falkenberg m. Fr., Bonn — Ellen, Lehrer, Boston — v. Daragon, Fr. Gutsbe, Minsk.

Hansa-Hotel, Nikolastr. 1.
Schuth m. Fr., Gelsenheim — Rolshoven, Direktor, Köln — Grimm, Hauptm., Berlin — Peterson, Direktor, Grevenbroich — Beckmann, Eisenach.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Stenbock, Graf u. Gräfin m. Bed., Stockholm — Brunkow, Fr. m. Tochter, Hamburg — Pergelert, Theaterdirektor, Kottbus — Ueckell, Baron u. Baronin, Reval — Frhr. v. Buttlar, Oberstleut., Berlin — Pariser m. Fr., Berlin — Schieber, Fr. m. Bed., Elberfeld.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Haase m. Fr., Rackwitz — Aschoff, Bergwerksdirektor, Dortmund — v. Hedemann, Reg.-Ref., Köln — v. Hedemann, Vizekonsul, Kapstadt — Hauser, Straßburg.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Wallerstein, Rent., Paris.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.

Jelski, Dr. med., Danzig — Davis m. Fam., Johannesburg — Haase, Fr., Stettin — Bank m. Tochter, Bremen.

Privathotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Daucher, Fabrikant, Nürnberg.
Kalmischer Hof, K. Burgstr. 6.
Bened. Fr., Neayork — v. Maur, Fr., Stuttgart — Bedrich, Fabrikbes., Radeberg — Wagner, Fabrikbes., Weissenfels — Brüne, Fr., Radeberg.

Weisse Lilien, Hühnergasse 3.
März, Ammann, Weissenfels — Gold, Fabr., Braunschweig — Richter, Fr. m. Tochter, Klingen- burg — Weber, Fr. m. Tochter, Rosala — Eick, Fr. Oberpostinsp., Charlottenburg.

Hotel Mehl, Mühlgasse 7.
v. Kozik, Hauptm., Alenstein.
Metropole und Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Marx, Oberbürgermeister, Düsseldorf — Ludwig, Düsseldorf — Kaemmerer m. Fr., Grünwald — Loria, Stockholm — Wahlung m. Fr., Stockholm — Rouben m. Fr., Aachen — Grünblad m. Fr., Stockholm.

Hotel Minerva, Rheinstr. 9.
Aradt, Obering, Dr. m. Fr., Stockholm — van Rossum, Fr. Gerichtsrat, Haag — Wallroth, Direktor, Stockholm — Pfeiffer, Fr. Rent., Lübeck — Deuster, Lübeck.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
de Wahl, Exzell., Fr. m. Bed., Russland — de Messedoff m. Fam., Gour, u. Bed., Berlin — Althaus, Stockholm — Sethe, Fabrikbes., m. Fr., Kassel — Curtius, Dr., Düsseldorf — Leicht, Komm.-Rat m. Fr., Vaihingen a. d. E. — v. Weishaupt, Fr., München — v. Oyhlin, Exzell., Stiftsdame m. Begl., Dänemark — v. Boettger m. Fam. u. Bed., Berlin.

Hotel National, Taunusstr. 21.
Samuel-Bornstein, Fr., Berlin — Ebert, Oberzollkontrollleur, Bremen — Papenhoff, Bauunternehmer m. Fr., Hallingen — Bassler m. Fr., Nürnberg.

Hotel Prinz Nicola, Nikolastr. 20-32.
Jantzen m. Fam., Wismar — Werner m. Fr., Frankfurt — Salhop, Fabrikbes., Braunschweig.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Se. Königl. Hoheit Prinz Eugen von Schweden mit Gefolge, Herr Kammerherr Baron von Cederström, Herr A. Zorn — und Dienerschaft — Stockholm.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Lassally m. Fr., Hamburg — Koch von Rap- pard, Fr. m. Bed., Scheveningen — Konitzky, Antwerpen — Kohler, Fr. m. Sohn, Stuttgart — Tucher, Berlin — Bing, Fr. m. Bed., Frankfurt.

Hotel du Park u. Bristol,
Wilhelmstrasse 23-30.
v. Löwenfeld, Fr. Overnd — v. Bergenstrille, Stockholm — Balkauf, Rent. m. Fr., Paris — v. Stow, Fr. Präsident, Stuttgart — v. Bayent- thum, Exzell., Generalmajor, Stockholm — v. Löwenfeld, Fr. Rent., Overnd.

Hotel Oulaisana,
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Frhr. v. Berlebach, Rittergutsbes., Fahrenbach — van der Bood m. Fr., Haag — Mons, Fr., Haarlem.

Hotel Reichpost, Nikolastr. 16-18.
v. Leon, Berlin — Gerlach, Dr. med. m. Fr., Utrecht — Valtinat, Molkereibes. m. Fr., Danzig — Beckmann, Oberleut., Paderborn — Pavlovitch, Belgrad.

Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3 u. 6.
Engstrom, Estol — Wilson, Fr. m. Tochter, Gotberg — Wolff, Buenos-Aires — Kaus m. Fr., Aulena — Mammon, Prof. Dr. m. Fr., Tharand.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Kistemaker m. Fr., Haag — Griffiths m. Fam., York — Thorin, Notar, Gothenburg — Staal, Offizier a. D. m. Fr., Haag — Wieser, Rittmeister, München — Maas, Rent. m. Fr., Rotterdam — Schull m. Fr., Rotterdam.

Ritter Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.
Gordberg m. Fr., Finnland — Sandmann, Bankdirektor, Helsingfors — Uggie, Rechtsanwalt m. Tochter, Helsingfors.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Markie m. Fr. u. Bed., Newyork — Hood- Wright, Fr. m. Bed., Newyork — Deterding m. Fr., London — Taylor-Arnoff m. Fr., London — Le Maréchal, Fr., Paris — Greener, Petersburg — Witt m. Fr. u. Bed., Hamburg.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 1.
Jakobson, Christiania — Rol, Oberst, Trond- heim — Burkhardt, Brauereibes., Neumdorf — Rümisch, Amtsgewalt, Dresden — Parthey, Fr. Generaloberarzt, Köln.

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 38.
Belemann, Dr. med. m. Fr., Lüdenscheld — Odenthal, Dr. med. m. Fr., Köln.

Sendles Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 4.
Späth, Fabrikdir., Düsseldorf — Hogrewe, Rechtsanwalt u. Notar, Dr., Bremen — Zeller, Fabrikant, Göppingen — v. Kulmiz, Ritterguts- bes. m. Tochter u. Bed., Conradswaldau (Kr. Schweidnitz).

Spiegel, Kranzplatz 10.
Eick, Ing., Düsseldorf — Eckstein, Nürnberg — Wolbach, San Franzisko — Pauser m. Fr., Berlin.

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
6. Klasse. 6. Ziehungstag. 15. Mai 1900. Vermittlung.
Aus die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigef.
(Clique Gewinne. H. St.-H. f. S.) (Rückzahl verboten.)

259 500 470 415 04 1004 (500) 775 865 2141 72 439 603
611 900 308 231 (1000) 75 402 511 732 825 (1000) 601 87 4150 81
329 318 429 75 724 74 (500) 65 932 287 513 678 510 511
6175 (500) 399 433 61 (500) 639 65 703 895 7000 146 254
252 429 (1000) 61 722 839 8111 74 221 409 977 9006 67
127 235 934 74

100133 200 (1000) 65 327 11006 200 681 810 21 12025
(500) 192 259 723 830 627 37 13102 63 289 392 590 804
(1000) 938 14113 335 (1000) 33 55 91 423 904 18027 91 21
16045 161 200 10 68 595 606 84 741 96 627 69 970 17094
158 257 479 685 697 94 731 75 183 1854 605 (500) 61 62 60
825 39 18102 325 877 63 737 84

200105 (500) 492 55 61 93 934 91 634 21187 281 534 771
22073 (1000) 129 254 647 23086 (500) 135 472 879 902
24394 43 39 86 736 74 26070 811 497 670 696 735 818 8
26146 404 85 643 870 63 27396 212 31 97 368 440 (1000)
822 38 89 (1000) 617 20601 20 246 410 758 905 29070
(500) 90 252 369 521 271 900 29 41

300102 (500) 295 438 900 21 (500) 31945 74 149 80 200
899 632 719 47 (500) 32022 29 418 27 37 35172 832
318915 627 64 606 24221 706 64 609 61 77 35172 832
297 35031 825 307 485 (1000) 650 631 734 93 829 520
75 74 72 3774 256 365 708 38233 64 99 400 535 297
75 845 73 37 38225 448 676 704 811 842

40060 59 105 324 404 19 618 953 41083 109 214 477 81
657 (1000) 64 608 42290 342 414 (1000) 604 635 (500) 43
43063 621 801 44066 999 59 43052 (500) 129 342 612
767 683 67 505 46000 41 180 356 514 66 673 811 47099
105 276 590 658 970 937 7 48113 300 656 72 640 708 23
48071 254 403 616 979 843 609 87

500170 250 627 67 878 51063 56 261 78 348
543 730 622 60 (500) 604 52081 404 73 500 64 752 677
53033 225 644 324 54195 249 509 635 (1000) 757 95 (1000)
609 535125 408 (500) 70 636 65 711 55077 109 207 16 370
85 533 608 762 89 (500) 57302 327 670 909 (500) 58312 64
380 94 400 607 (1000) 681 80 700 883 35 934 50997 99 551
891 942

60054 205 615 63 937 994 61055 441 601 602 632 62039
(1000) 615 (1000) 154 71 325 569 611 (1000) 72 29 63102
11 55 289 403 (1000) 650 62 920 (1000) 64044 174 301 91 439
60 714 (500) 63400 624 414 (1000) 63400 624 414 (1000)
612 506 32 (500) 62 780 67168 269 671 (1000) 63400 (500)
60051 103 275 411 608 58 711 874 69100 (1000) 428 62 96 99
819 648 773 821 (1000) 82

70105 13 67 217 354 877 71115 44 75 291 334 503 74
623 897 967 84 (1000) 72093 67 173 98 239 (500) 386 (1000)
438 758 (1000) 945 (1000) 62 88 73011 34 379 430 (500) 619
65 711 34 (1000) 84 833 69 968 74062 80 188 797 75055
35 603 (1000) 221 635 608 714 23 608 71 76033 75 111
35 (1000) 646 (1000) 616 852 96 77092 60 136 85 229 78 315
455 615 700 654 76 78101 65 293 393 90 519 25 638 (1000)
73 737 88 79092 (1000) 200 63 67 841 653 898

80002 276 (500) 90 411 64 68 899 630 (1000) 81173 267
200 27 481 678 90 82179 282 53 61 804 27 701 891 583
83095 (1000) 511 663 718 878 84008 (1000) 169 587 840 92
804 12 85362 605 922 86012 15 158 211 555 (1000) 77 611
87013 71 151 74 902 68 765 815 915 22 88196 505 745 111
(1000) 80077 173 629 42 (1000) 711 755 822 548 50

90025 207 711 652 951 91254 267 67 91 627 92014 16
189 256 604 (1000) 723 24 (1000) 35 93505 99 (1000) 825 (500)
950 940405 (1000) 131 56 205 357 491 776 965 95094 125
65 609 44 796 822 83 91 913 96211 28 303 69 412 999 97087
906 69 (500) 425 (1000) 734 893 71 98355 417 576 696 (1000)
70 726 89 934 99146 135 628 724

100069 116 459 618 610 30 774 992 101902 437 60 84
(500) 541 46 689 (1000) 101256 (500) 93 509 689 97 103022
621 77 672 (1000) 75 (500) 617 90 610 621 411 604 63 84076
104032 121 88 909 (500) 25 98 384 623 904 105032 126 40 46
65 332 63 65 489 61 840 (500) 46 602 55 777 623 10637 408
107182 600 809 969 108067 74 292 (1000) 471 644 730 43
603 999 109256 526 58 61 701 803 88

110030 17 517 25 792 111134 (500) 400 631 112094 134
617 78 896 113690 42 476 585 (500) 635 745 114102 16 227
359 78 584 94 399 115107 248 92 (500) 316 (500) 540 848 81
(500) 116203 (1000) 39 80 33 74 404 56 629 625 799 981
117111 140 (1000) 269 359 79 717 77 74 (1000) 860 118181
704 119102 387 (1000) 389 97 743 886

120126 254 596 74 121237 369 15 474 687 823 25 34
(1000) 902 (1000) 10 122100 47 287 324 95 30 422 (500) 64 606
89 893 123198 (1000) 304 438 795 606 120479 133 377
778 894 612 13 125313 408 697 743 897 800 (500) 126039
142 447 611 65 (1000) 699 747 622 76 127218 671 128147
652 972 129186 405 (1000) 80 621 34 44 712 831 911 93

130111 134 89 247 66 609 609 723 (500) 60 609 890 97
(500) 84 130103 (1000) 381 640 (1000) 62 132023 131 383
(1000) 696 645 74 978 133160 60 308 52 411 604 63 834976
(500) 149 638 828 133160 60 308 52 411 604 63 834976
63 137034 600 708 139227 46 834 42 43 630 69 895 977
640195 500 (1000) 14 640 141021 206 (500) 337 432 43

511 67 684 (500) 703 40 848 (500) 73 908 142122 402 (500)
509 632 44 916 29 143320 63 652 632 721 636 510 83
144019 239 96 (1000) 406 609 784 905 145054 734 909
146046 255 345 703 74 631 95 147015 182 304 (1000) 675
148149 271 460 544 605 95 149113 272 631 698

150500 104 70 831 (1000) 65 151034 334 604 741 604
630 577 152120 29 72 (1000) 99 541 832 406 508 732 99
630 577 152120 29 72 (1000) 99 541 832 406 508 732 99
155235 395 559 65 64 55 545 (500) 975 896 156009 237 264
464 801 157057 330 423 62 467 835 967 158035 255 433
(1000) 564 766 60 899 159077 208 430 87 776

160378 446 720 49 954 161010 114 66 673 (1000) 751 846
162017 41 395 465 163206 360 65 638 623 164001 105 84
202 80 832 89 601 563 83 874 (500) 165136 255 330 89
492 93 823 629 (1000) 771 859 166115 (1000) 227 305 41 605
94 (500) 995 167128 (1000) 336 (500) 60 452 64 952 54 603 907
(500) 45 168242 569 71 96 99 800 42 700 110 73 169236 42
(1000) 67 391 462 87 63 94 96 17 (500) 47

170309 146 (500) 281 400 607 756 510 171026 122 263
180021 61 374 506 94 621 (1000) 1 213 309 405 67 601 771
994 173241 312 36 37 (500) 637 67 815 916 174013 171 (500)
200 628 41 707 862 175005 133 (1000) 84 197 317 328 (1000)
42 424 49 504 631 768 176006 (1000) 241 307 610 837 177287
(1000) 581 995 178200 126 255 232 552 179010 208 365 495
696 658 694 89

180021 61 (1000) 388 430 42 583 787 (1000) 181255
400 694 407 (1000) 855 69 100 182027 338 182134 56 (500)
209 (500) 587 42 (1000) 71 94 (500) 676 82 915 48 79 184416
79 530 34 43 758 185881 110 81 832 50 (500) 943 69 (500)
180146 610 187049 100 120 69 70 634 935 183242 560
640 738 638 188011 210 (500) 321 538 824

190122 91 272 (1000) 425 61 65 948 59 190201 264 495 97 592
54 60 276 (1000) 422 61 65 948 59 190201 264 495 97 592
695 743 (1000) 76 635 193037 409 402 312 191 (500)
184612 599 637 69 195033 55 327 408 512 754 196035 101
(15 000) 5 725 252 624 (1000) 64 197151 331 67 697 84
199 198154 446 (1000) 620 79 83 82 773 909 (1000) 69
199022 327 354 426 564 694 99 732 642 913

200109 407 71 21 123 234 325 405 60 48 73 721 61
201320 602 618 67 707 223039 (1000) 61 170 88 816 494 770
915 61 203644 431 (1000) 656 787 808 240602 305 438
94 (1000) 640 610 205141 80 319 433 44 62 632 612 65 438
65 99 609 206111 356 414 (500) 61 209056 575 751 207105
21 61 642 70 977 208031 71 209036 256 (1000) 415 97
773 90 924 41

210150 211129 2005 309 438 635 792 326 982
200120 214 300 635 37 48 658 905 80 213076 184 349 67
609 654 71 990 214385 331 95 845 955 (500) 215167
60 60 60 60 60 301 61 604 696 216046 (1000) 502 510
64 694 694 927 217320 39 691 837 974 218013 157 241 63
628 (1000) 732 (1000) 219150 60 220 64 892 6 886 (500) 963

220035 44 148 503 113 693 908 69 58 221006 125 410
(1000) 68 581 622 (1000) 908 222252 67 223008 (1000) 267
62 316 758 224599 476 635 954 225373 419 61 (500) 99
915 (500) 226102 91 897 455 633 227014 414 64 228
(1000) 169 (1000) 234 61 69 445 570 747 49 (1000) 967

229306 177 268 342 871 230008 322 84 60 330 (1000) 793
230008 322 84 60 330 (1000) 793 231033 433 70 60 60 (500) 793
77 539 638 23451 325 123 647 690 817 43 235015 110 336
(500) 400 94 76 750 236006 95 103 25 (1000) 259 406 703 852
94 902 69 237027 315 400 45 96 515 238045 56 254 67
353 63 654 61 634 60 (1000) 447 (1000) 60 (500) 737 920 73

239035 322 8 (500) 61 642 873
240108 250 40 60 328 35 74 77 407 13 55 (1000)
846 829 70 241011 (1000) 450 600 670 786 (1000) 242020
(1000) 717 810 243032 482 89 265 244697 245023 154 696
63 692 74 63 626 97 246100 43 301 94 601 (1000) 69 631
62 (1000) 565 (1000) 247130 (1000) 695 625 (500) 64 701 27 901
248305 365 482 768 97 (1000) 249102 60 (500) 742 (500) 943 72
250319 678 607 785 812 (500) 93 945 (1 000) 46 251021
(500) 318 848 252107 10 413 622 708 243006 102 89 (500)
207 620 73 834 254040 59 334 47 674 65 (500) 681 965
255130 (1000) 238 (1000) 418 89 511 18 29 60 737 686 32 (1000)
256405 799 989 (1000) 257058 496 580 (500) 703 12 831
515 32 (500) 93 258153 88 373 40 63 672 870 (1000)
259767 94

260042 (1000) 206 555 97 808 261311 437 813 685 985
262013 151 62 572 724 47 (500) 263

Verschleudert werden in Sichel's Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

sämtliche Vorräte in

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben

zu noch nie dagewesenen billigen Ausverkaufs-Preisen.

17862

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Louis Sichel, Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung

Wiesbaden

16 Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse

Wiesbaden.

Parkett-ROSE

Damit behandelte Böden
können nach gewicht
werden, ohne daß sich Flecken
bilden und der Glanz ver-
loren geht.Kein Staub!
Kein Geruch!
Keine Glätte!
Große Ausgiebigkeit!

Parkett-Seife

Warte Rose
bestes, einfaches und
billigstes Reinigungsmittel
selbst für die dunkelsten
Böden. Vollster
Erfolg für Stahlpfanne und
Terpentinöl.
Kein Staub! .. Reichte
Arbeit! .. Naturhelle
Böden! ..
Zu haben in den durch
Plakate kenntlichen
Geschäften.

Bodenwische

für Parkett, Linoleum,
Gestrichene Böden.Fabrikanten: Vereinigte Farben- und
Lackfabriken G. m. b. H. vormals
Finster & Meisner, München X.

Vertreter: J. G. Kipp, Frankfurt a. M. 541

Verjünge dein Haar mit Grolich's Haar-Milch

Grolich's neuverbesserte
:: bleifreie Haar-Milch ::verleiht ergrautem, sowie grau
meliertem Haare dauernde dunkle
Jugendfarbe.Grolich's neuverbesserte
bleifreie Haar-Milchfärbt nie ab, der Erfolg ist
geradezu sensationell, man
kann auf weissen Kissen
schlafen, ohne dass eine
Färbung bemerkbar ist.Dasselbe gilt auch beim
Barthaar sowie bei
Augenbrauen.Die Anwendung ist
die denkbar ein-
fachste und ge-
nügt dazu ein
Bürstchen.Grolich's neuverbesserte
:: bleifreie Haar-Milch ::verleiht roten und lichten
Haaren eine dunkle dauernde
Färbung. Die Färbung ist echt
u. widersteht Kopfwäsungen
und Dampfbädern.Grolich's neuverbesserte
bleifreie Haar-Milchwirkt langsam, nach und nach
so dass die Umgebung gar
nichts merkt, und in einigen
Tagen prangt das Haar in der
Farbe der Jugend.Zahlreiche Anerkennungs-
schreiben laufen täglich ein, der Ruf von
Grolich's neuverbesselter Haar-Milch
ist derart begründet, dass An-
erkennung und Dankschreiben
aus fernen Weltteilen einlaufen.Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch
ist frei von Kupfer u. 1000 Gulden bürgt.
Blei, wofür ich mitGrolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch
wurde von der k. k. Untersuchungs-
station für Lebensmittel in Wien begutachtet und
der Verkauf gestattet.Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist eine
Erfindung moderner chemischer Forschungen und
hüte man sich vor Nachahmungen, welche in der
Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf
jeder Flasche „Grolich's neuverbesserte
Haar-Milch“ muss die Firma des Er-
finders sowie nebenstehende Schutz-
marke ersichtlich sein, mit welcher
Schutzmarke auch jede Flasche grün versiegelt ist.Versand in Flaschen zu Mk. 2.35
und Mk. 4.60 (Porto extra)

vom

Chemisch-kosmet. Laboratorium „Zum weissen Engel“ von Johann Grolich, Brünn.
Haupt-Depots in Wiesbaden: J. Rau, Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 40, B. Backe,
Drogerie, Taunusstr. 5, S. Blum, Drogerie, Gr. Burgstr. 5, A. Cratz, Drogerie, Lang-
gasse 29, E. Moebus, Drogerie, Taunusstr. 25, F. Altstaetter Wwe., Parfümerie,
Webergasse 29.Empfehle mein reichhaltiges
Lager in

Schuhwaren

nur prima Qualitäten zu enorm
billigen Preisen stets

Gelegenheitskäufe

nur die besten Fabrikate. Ga-
rantie für jedes Paar. Zum
Beispiel: Seltener Ge-
legenheitskauf ohne NahtHerren-Boxcalf-Stiefel von 6³⁵ anDamen-Boxcalf-Stiefel 5⁵⁰

und teurer.

Schönfeld's

Mainzer Schuhbazar,

23 Marktstrasse 23.

Telephon 4283, (17658)

Uhren

repariert fachmännisch gut und
billig 17110Dr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Blau-weißen Gartenkies

in verschiedenen Sorten
liefert in Wagonladungen, Karren
und Körben franko, prompt und
billig

Emil Köbig

Wiesbaden, Moritzstr. Nr. 28.
Fernsprecher 2813. (8067)

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferant
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZPraktisch, elegant,
kaum zu von Leinenwäsche
unterscheiden.Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch jr.,
Ecke Kirchgasse und Michelsberg, Carl Hack,
Schreibmaterialienhdlg., Rheinstr. 37, Emil Schenck,
Papierlager, Langgasse 33, Louis Hutter, Kirch-
gasse 58, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51, Thilo
Seidenstücker, Michelsberg 32, Ferd. Zange,
Marktstrasse 11, S. Nemecek, Bleichstr. 43, Ludw.
Becker, Gr. Burgstr. 11; — in Hachenburg bei
S. Rosenau. 17173Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch
unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim
Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Quittscheins eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in der oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in
unser Hauptgeschäftsstelle, Maurinstraße 3, oder bei unseren
Anzeigen-Annahmestellen eine Gratis-Anzeige in Grösse von

3 Zeilen

in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ —
„Stellen suchen“ — zu inserieren. Durch entsprechende
Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Quittschein auch für
größere Anzeigen in den vorausgeführten Rubriken ver-
wendet werden.Für Geschäfts- und andere Anzeigen, die nicht
unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Quittschein
nicht in Anrechnung.Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte zu 6. Briefsch. (ges. br.)

Lohnende Hausarbeit. Hausarbeiter.
Strickmaschinen. Gesucht Personen
beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer
Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit, das
ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vor-
kenntnisse nötig. Entfernung ist nichts
zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit.
H. Senz & Co., Hamburg, 3. B. H.,
Werftstraße 11. 897Wasserdichte
Bettmatten.Gesundheits-
Binden,
I. Qualität,
p. Dtzd 1 Mk.,
p. 1/2 Dtzd
60 Pfg.chem. reine
Verbandstoffe

Irrigateure,

nach Professor Esmarch.
komplett mit Schlauch, Mutter- und
Klistier-Rohr.
von Mk. 1.— an.Grosse
Auswahl in
Suspensorien
Klistier-
Spritzen
von 50 Pfg. an.Inhalations-
Apparate.Leibbinden
— mit elast. RelagenChr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

17669

H. 2

Maya-Yoghurt-Milch

täglich frisch aus Kurmilch hergestellt

empfiehlt 18043

Kraft's Milchkur-Anstalt

unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens

Dotzheimerstr. 113. :: Telephon 659.



